

# Nachwuchs so wichtig wie die Kunden

**WIRTSCHAFT** 9400 Menschen informieren sich auf der Jobmesse – Auf der Suche nach Fachkräften



Informationsbedarf: An den Ständen der Jobmesse kam der Nachwuchs mit den Profis ins Gespräch.

BILD: KAI SCHESNA

50 Firmen nutzten die Darstellungsmöglichkeit. Arbeitnehmer warben ebenso für sich.

VON OLIVER BLOCH UND CHRISTOPH KIEFER

**OLDENBURG** – Um eine freie Stelle konkurrieren nicht selten hunderte Bewerber. Im Wettbewerb um die besten Köpfe stehen jedoch auch Firmen. Mehr als 50 nutzten am Wochenende die Gelegenheit, bei der 7. Oldenburger Jobmesse in der Weser-Ems-Halle ihre Visitenkarte abzugeben. 9400 Besucher nahmen das Angebot wahr.

„Die meisten Unternehmen haben verstanden, dass ihre Personalpolitik sehr wichtig für den Erfolg ist“, sagt Ilka Berthold, Personalleiterin bei Leffers. Das Oldenburger Modehaus ist seit Jahren Stammgast auf der Messe, um sich als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb vorzustellen. „Zu den Bewerbern müssen wir genauso in Kontakt treten wie zu unseren Kunden“, vergleicht Berthold.

Mehr als 3400 Job- und Lehrstellenangebote hatten die Aussteller, unter anderem Stadtverwaltung und Bundeswehr, im Gepäck. Zudem in-

**KOMMENTAR**

VON  
THORSTEN  
KUCHTA



## Orientierung im Umbruch

Die Fakten sind eindeutig: Die Zahl der Berufsanfänger sinkt, der demografische Wandel trifft die um Nachwuchs ringenden Firmen. Gleichzeitig wachsen die Ansprüche an die künftigen Mitarbeiter. Denn:

☎ Den Autor erreichen Sie unter [Kuchta@infoautor.de](mailto:Kuchta@infoautor.de)

formierte die **nwz** über die vielfältigen Karrierechancen in einem Medienhaus.

„Unternehmen müssen langfristig denken und selbst um qualifizierten Nachwuchs werben“, erläuterte Messechef Martin Kylvag mit Blick auf das Motto „Händedruck statt Doppelklick“. Der Wettbewerb um Fachkräfte verschärfte sich. Der Meinung, dass der Bereich Personal von Firmen vernachlässigt worden sei, mochten sich die Aussteller jedoch nicht anschlie-

Berufe werden technisch anspruchsvoller, Kunden wollen kompetent und höflich beraten werden.

Die Arbeitswelt befindet sich im stetigen Umbruch. Da helfen weder Klagen noch Nostalgie. Lösungen müssen im Dialog gefunden werden.

Die Jobmesse bietet dazu Gelegenheit. Ein Wochenende abseits des Alltags, um als Arbeitnehmer für sich und als Firma um Nachwuchs zu werben – ein wichtiges Stück Orientierung.

☎ Den Autor erreichen Sie unter [Kuchta@infoautor.de](mailto:Kuchta@infoautor.de)

ßen. „Wir haben uns auch in der Vergangenheit gut positioniert“, meinte Marina Dicken aus der Personalabteilung von EWE Tel. „Da es in einigen Bereichen nicht allzu viele Fachkräfte gibt, wird es wichtiger, als Unternehmen auf sich aufmerksam zu machen.“

Ähnlich äußerte sich Sandra Pels, Ausbildungsleiterin bei CeWe Color: „Die Unternehmen müssen präsent sein, denn sie konkurrieren um das Personal.“ Eigentlich eine gute Voraussetzung für Bewer-

ber. Doch ganz so einfach ist es nicht. Die Ansprüche der Unternehmen sind gestiegen, fachlich, aber vor allem an die Persönlichkeit, so Kylvag.

Die traditionelle Bewerbung bleibt trotz neuer Kontaktwege maßgeblich. „Die Mappe ist nach wie vor wichtig als Türöffner“, erklärte Beraterin Katrin Feldner. Beim Bewerbungsmappen-Check standen die Besucher Schlange. „Wichtig ist die individuelle Note, die abweicht und auffällt“, verrät Feldner. Ein Erfolgsrezept für beide Seiten.

Interesse und Resonanz im Nordwesten seien bei der siebten Auflage der Messe erfreulich groß, sagte Kylvag bei der Eröffnung. „Mehr als ein halbes Dutzend Unternehmen ist seit 2007 dabei.“ Für Bürgermeisterin Germaid Eilers-Dörfler ist die Jobmesse ein Beleg, dass Internet und Online-Beratung „das persönliche Gespräch nicht ersetzen können“. Ulrich Gathmann, Geschäftsführer der **nwz**, sieht in dem Besucherinteresse einen Bedarf an Beratung zum Thema Beruf, den die **nwz** als regionales Medienunternehmen „gerne decken hilft“.

→ Mehr Bilder unter [www.nwz-online.de/fotos-oldenburg](http://www.nwz-online.de/fotos-oldenburg)  
→ **NWZ TV** zeigt einen Beitrag unter [www.nwz.tv/oldenburg-stadt](http://www.nwz.tv/oldenburg-stadt)

## WAS WÜRDEN SIE FÜR EINEN JOB TUN?



„Flexibilität ist heutzutage gefordert. Das muss man mitbringen. Ich würde umziehen und auch flexible Arbeitszeiten akzeptieren, wenn ich im Job zufrieden bin.“

**Sina Kemper** (18)  
Bad Zwischenahn



„Ich suche etwas im kaufmännischen Bereich. Der Arbeitsplatz kann ruhig weiter weg sein. Ein gutes Arbeitsumfeld spielt für mich eine große Rolle.“

**Miles Meyer** (20)  
Delmenhorst



„Ich bewerbe mich deutschlandweit. Einen Job im Ausland fände ich aber auch interessant. Eine gute Bezahlung ist zwar ein Faktor, doch es muss auch noch Freizeit bleiben.“

**Laura Meyer** (17)  
Edewecht



„Da ich ortsungebunden bin, würde ich auch ins Ausland gehen. Überstunden gehören hin und wieder dazu, wenn sie nicht permanent gefordert werden. Wichtig ist ein kollegiales Verhältnis.“

**Mirko Runge** (28)  
Oldenburg

BILDER/UMFRAGE: BLOCH